

Jahresbericht 2011



Vorwort

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz im Jahr 2011

Das Jahr 2011 war ein ereignisreiches Jahr für die Feuerwehr Freiburg. Mit insgesamt 561 Einsatzkräften konnten 2.300 Einsätze im Stadtkreis Freiburg bewältigt werden, bei denen 405 Menschen gerettet wurden. Dazu kommen weitere 2.200 Alarmierungen für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald über die Integrierte Leitstelle.

Ein einmaliges Erlebnis aber auch eine Herausforderung für alle haupt- und ehrenamtlichen Kräfte war der Besuch des Papstes am 24. und 25. September 2011. Da der Papst die höchste Sicherheitsstufe genießt, liefen hierzu über neun Monate im Voraus die Vorarbeiten. Mehr als 130.000 Gäste aus nah und fern kamen an diesem Wochenende nach Freiburg. Gerne haben wir bei dieser Großveranstaltung mitgearbeitet und uns engagiert.



Ein weiterer Meilenstein war die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle (ILS). Am 1. Juli 2011 wurde die Informations- und Kommunikationstechnik der alten Einsatzzentrale abgeschaltet und von da an gingen die Notrufe der Feuerwehr und des Rettungsdienstes auf den Leitungen der ILS ein.

Weitere Aufgaben im Jahr 2011 waren:

- Die Überarbeitung der Neuzuschnitte der Einsatzbezirke und der Alarm- und Ausrückeordnung der Freiwilligen Feuerwehr,
- die Änderung der Feuerwehrsatzung,
- Einrichtung und Bezug des Erweiterungsbaus durch die beruflichen und ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Im Jahr 2012 wird mit der Sanierung und dem Umbau des vorderen Altbaus ein weiteres großes Projekt in Angriff genommen. Diese Baumaßnahme schafft die Voraussetzung, dass die Wachabteilungen im Schichtdienst künftig in bedarfs- und personalgerechten Räumlichkeiten untergebracht sind.

Um auch weiterhin ein leistungsfähiges Ehrenamt bewerkstelligen und erhalten zu können, sind die baulichen Planungen für die Feuerwehrhäuser Herdern/Zähringen sowie Lehen im Fokus.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Freiburg, dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, dem Deutschen Roten Kreuz, den in der Gefahrenabwehr tätigen Hilfsorganisationen, dem Technischen Hilfswerk, sowie den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung für das gegenseitige Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken. Für das laufende Jahr 2012 wünsche ich uns allen viel Glück, Zufriedenheit, Gesundheit und ein unfallfreies Arbeiten.



(Ralf-Jörg Hohloch)
Leiter der Feuerwehr

Inhaltsverzeichnis

In Kürze	4
Organisationsstruktur	5
Personal	6
Einsätze	7-12
Berufsfeuerwehr	13-15
Freiwillige Feuerwehr	16-20
Jugendfeuerwehr	21-22
Musikzug	23
Altersabteilung	24
Werkfeuerwehr der Firma Rhodia-Acetow	25
Vorbeugender Brandschutz	26-27
- Feuersicherheitswachdienst	
- Brandschutzerziehung	
Ausbildung	28-29
Technik und Ausstattung	30-31
- Fahrzeugbeschaffungen	
- Fahrzeugbestand	
Einsatzunterstützung (Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung)	32-33
Dienstleistungen für Dritte	34-36
- Atemschutzwerkstatt	
- Schlauchwerkstatt	
- Atemschutzübungsanlage (AÜA)	
- Leistungen für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	
- Gemeinde Merzhausen	
Zahlen, Daten, Fakten	37
Impressum	38

In Kürze

Im Jahr 2011 ...

... leistete die Feuerwehr Freiburg 2.300 Einsätze, bei denen 405 Personen gerettet wurden.

... waren 1.063 Personen im Brand- und Bevölkerungsschutz tätig.

... wurden 24 Feuerwehrangehörige im Übungsdienst und bei Einsätzen verletzt.

... wurden 2.817 Personen über die Grundlagen des Brandschutzes informiert.

... gehörten 128 Personen der Berufsfeuerwehr an.

... gehörten 433 Personen als Aktive der Freiwilligen Feuerwehr an.

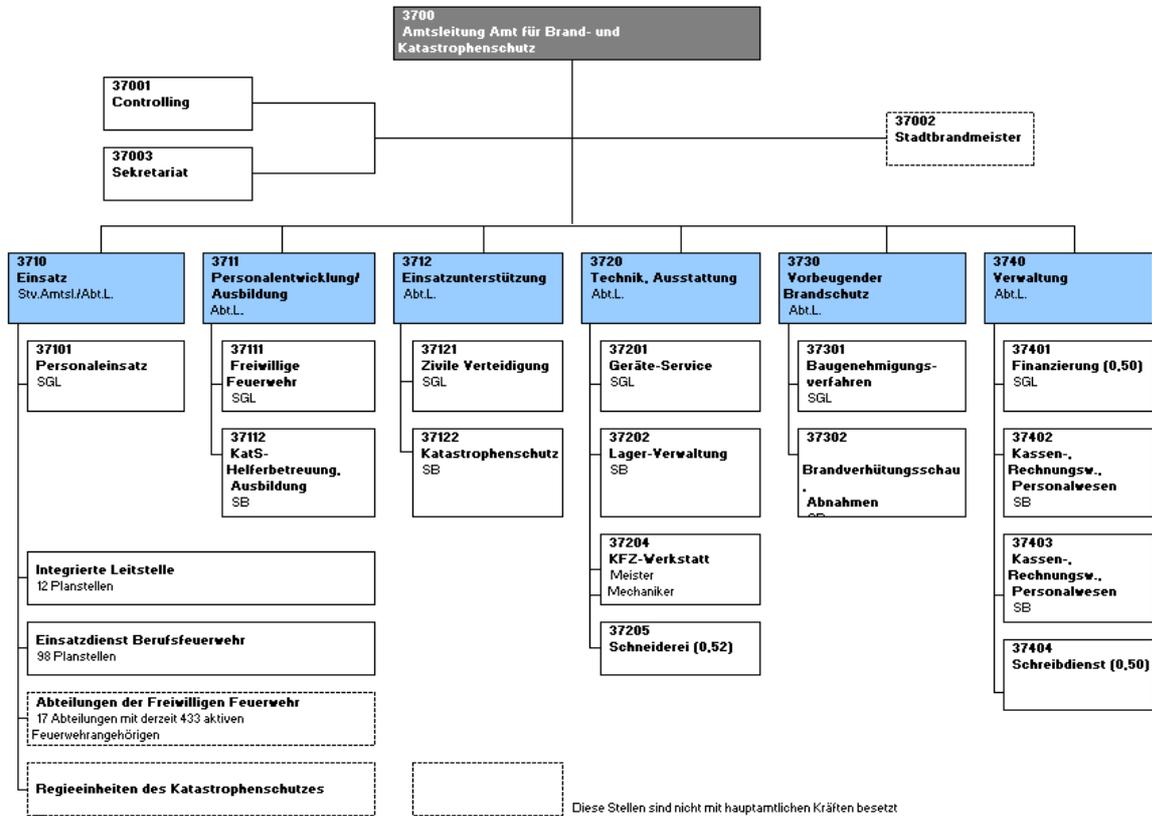
... wurden 46 Jugendliche neu in die Jugendfeuerwehr aufgenommen.

... hatte der Musikzug 20 Auftritte.

... organisierte die Altersabteilung 80 Veranstaltungen und Aktivitäten.

Organisationsstruktur

Organisationsstruktur des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz



Personal

Die regelmäßige Personalfluktuaton, insbesondere durch die Pensionierung von Mitarbeitern konnte durch eine rechtzeitige, qualifizierte Ausbildung von Nachwuchskräften kompensiert werden.

Personal im feuerwehrtechnischen Dienst

Laufbahn	(Stand: 31.12.2011)	SOLL	IST
Höherer Dienst		3	3
Gehobener Dienst		18	18
Mittlerer Dienst *		101	107
insgesamt feuerwehrtechnischer Dienst:		122	128

*7 Mitarbeiter auf Ausbildungsstellen

Personal im nicht-feuerwehrtechnischen Dienst

Laufbahn	(Stand: 31.12.2011)	SOLL	IST
Höherer Dienst		1	1
Gehobener Dienst*		4	4
Mittlerer Dienst		4	3
insgesamt: Beamte		9	8
Beschäftigte*		4	6
insgesamt nicht feuerwehrtechnischer Dienst:		13	14

*Teilzeitkräfte enthalten.

Personal - insgesamt hauptamtliche Kräfte

Personalbestand	(Stand: 31.12.2011)	SOLL	IST
feuerwehrtechnischer Dienst		122	128
nicht feuerwehrtechnischer Dienst		13	14
insgesamt:		135	142

Ehrenamtliche Kräfte im Brandschutz

Personalbestand	(Stand: 31.12.2011)	Anzahl
Freiwillige Feuerwehr - aktive Angehörige (ohne 21 Angehörige, die gleichzeitig in der BF sind)		433
Jugendfeuerwehr		216
Musikzug		47
Altersabteilung		194
insgesamt:		890

Ehrenamtliche Kräfte im Bevölkerungsschutz*

Personalbestand	(Stand: 31.12.2011)	Anzahl
Katastrophenschutz - Fernmeldezentrale (ohne 1 Angehöriger, der gleichzeitig in der BF ist)		3
Schutzrauminstandhaltungsdienst		2
Veterinärzug		26
insgesamt:		31

*Berücksichtigt sind hier nur die Regieeinheiten, weitere Helferorganisationen im Bevölkerungsschutz (Deutsches Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk, Malteser-Hilfsdienst, Johanniter-Unfall-Hilfe, Bergwacht Schwarzwald, Rettungshundestaffel Oberrhein, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft) sind hier nicht aufgeführt.

Im Jahr 2011 waren 1.063 Personen im Brand- und Bevölkerungsschutz tätig.

Einsätze

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren, war die Zahl der Einsätze 2011 weiter rückläufig.

Einsatzart	2011	2010	2009	2008	2007
Brände	547	499	541	579	550
Kleinbrände A/B	519	474	517	554	522
Mittelbrände	21	22	18	17	24
Großbrände	7	3	6	8	4
Technische Hilfeleistungen	1.160	1.167	1.225	1.243	973
Verkehrsunfall / Bergung von Fahrzeugen	41	49	62	70	44
Wassernot	115	200	206	270	109
Sturmschäden	82	64	62	70	71
Menschen in Notlagen	351	339	341	346	325
Tiere in Notlagen	198	188	189	170	157
Insekteneinsätze	199	160	150	117	91
Straßensicherungsdienst	88	95	117	114	79
Sicherung von Scheiben und Türen	86	72	98	86	97
Sonstige Hilfeleistungen	0	0	0	0	0
Fehlalarme*	442	461	437	486	483
missbräuchliche Alarmer	20	25	14	31	26
Fehlalarme über Telefon	127	114	43	128	84
Fehlalarme über Brandmelder	295	322	380	327	373
Umwelteinsetze	151	189	179	192	182
Beseitigung von Ölsuren	111	139	122	150	131
Ölalarme zu Wasser	21	27	15	15	22
Gefahrgut	19	23	42	27	29
Kontaminationsmessungen	0	0	0	0	0
insgesamt:	2.300	2.316	2.382	2.500	2.188
Entwicklung zum Vorjahr:	-16	-66	-118	+312	-422
	-0,69 %	-2,77 %	-4,72 %	+14,26 %	-16,17 %

*Fehlalarme sind hauptsächlich auf technische Störungen, Täuschungen (z. B. Dampf oder Staub) oder die böswillige Auslösung von Handdruckknopfmeldern zurückzuführen. Von einem richtigen Fehlalarm kann man allerdings nur bei einer technischen Störung sprechen, da in den anderen beiden Fällen die Brandmeldeanlage einwandfrei funktioniert hat. Brandmeldeanlagen finden sich hauptsächlich in besonders sensiblen Gebäuden, wie z. B. Kliniken. Kommt es in solchen Einrichtungen tatsächlich zu einem Brand, zählt buchstäblich jede Sekunde. Deshalb kann nicht erst abgeklärt werden, ob es sich um einen echten oder falschen Alarm handelt: In jedem Fall rückt ein kompletter Löschzug zur Einsatzstelle aus.

Einsätze – Monatsübersicht

Der Juni war mit 272 Einsätzen der einsatzreichste Monat im Jahr 2011. Dies ist auf den starken Sturm am 22. Juni zurückzuführen.

	insg.	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Brände	547	42	53	63	41	48	39	42	52	31	40	38	58
Techn. Hilfeleist./ Umwelteinsetze	1.308	84	74	97	91	120	184	138	106	99	104	78	133
Fehleinsetze/ Missbräuche	442	33	26	32	37	23	49	40	49	47	32	37	37
insgesamt:	2.297	159	153	192	169	191	272	220	207	177	176	153	228

Einsätze

Menschenrettung

405 Menschen wurden im Jahr 2011 durch die Feuerwehr Freiburg gerettet.

Menschen gerettet	2011	2010	2009	2008	2007
bei Bränden:	183	71	40	70	37
Kleinbrände A/B	170	37	16	35	25
Mittelbrände	8	22	22	16	12
Großbrände	5	12	2	19	1
bei Technischer Hilfeleistung:	220	251	229	218	191
Verkehrsunfall / Bergung von Fahrzeugen	23	27	31	13	12
Menschen in Notlagen	197	224	198	205	179
bei Umwelteinsätzen:	2	0	17	12	3
Gefahrgut	2	0	17	12	3
insgesamt:	405	322	286	300	231



Personensuche in der Dreisam bei Nacht



Rettung eines abgestürzten Arbeiters mit Schleifkorbtrage

Menschenbergung

Im Jahr 2011 wurden 30 Menschen tot geborgen.

Menschen tot geborgen	2011	2010	2009	2008	2007
bei Bränden	2	0	2	4	0
Kleinbrände A/B	2	0	0	1	0
Mittelbrände	0	0	1	0	0
Großbrände	0	0	1	3	0
bei Technischer Hilfeleistung:	28	32	34	34	25
Verkehrsunfall / Bergung von Fahrzeugen	4	2	4	8	2
Menschen in Notlagen	24	30	30	26	23
insgesamt:	30	32	36	38	25

Einsätze

Besondere Einsätze

Dachstuhlbrand, Am Anger am 4. März 2011, 10:30 Uhr

Eine Rauchentwicklung aus dem First sowie eine starke Rauchentwicklung innerhalb des Dachbereiches waren der erste Hinweis auf einen Brand in einem nicht zugänglichen Bereich des Dachspitzes. Nach der Rettung einer 84-jährigen Bewohnerin konnte ein umfassender Innenangriff unter Atemschutz durchgeführt werden. Auch von außen wurde der Brand über tragbare Leitern sowie über die Drehleiter bekämpft. Hierzu musste der Dachbereich mühsam von außen und die darunter liegende Zwischendecke von innen geöffnet werden. Zur Kontrolle wurde die gesamte Dacheindeckung, die Isolierung sowie die Zwischendecke in den betroffenen Bereichen geöffnet. Zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr waren die Abteilungen 2 (Unterstadt), 8 (Stühlinger), 1 (Oberstadt), 7 (Wiehre) und 9 (Lehen) der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz.



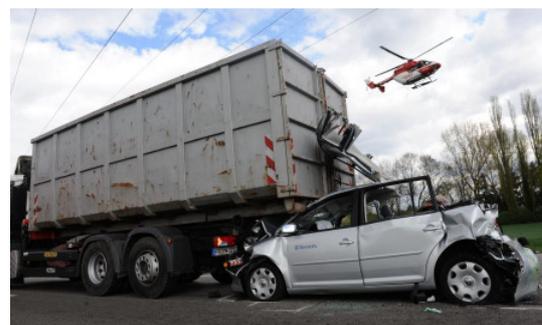
Werkstattbrand, Lörracher Straße am 15. März 2011, 14:34 Uhr

In einem Werkstattgebäude brannte ein Doppelstockreisebus in voller Ausdehnung. Das Feuer hatte bereits auf das Werkstatt- und Bürogebäude übergegriffen. Ein Mitarbeiter der Taxizentrale im 1. OG befand sich noch im Büro und musste von der Feuerwehr über eine tragbare Leiter gerettet werden. In einem umfassenden Löschangriff wurde die Brandbekämpfung unter Atemschutz mit insgesamt 4 C-Rohren eingeleitet. Über die Drehleiter wurde das Dach geöffnet. Im Inneren des Gebäudes musste die verschaltete Decke geöffnet werden. Insgesamt wurden dem Rettungsdienst vier Personen mit Verdacht auf Rauchgasinhalation übergeben. Die Berufsfeuerwehr wurde durch die Abteilungen 5 (Rieselfeld) und 6 (St.Georgen) unterstützt.



Verkehrsunfall, B 31a, Zubringer Mitte am 4. April 2011, 13:52 Uhr

Auf der B31a, stadtauswärts, kurz nach der Ausfahrt Rieselfeld, kam es zu einem Verkehrsunfall mit zwei PKW und zwei LKW. Zwei Fahrer wurden in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und mussten mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden.



Einsätze

Menschenrettung aus Hubarbeitsbühne, Nordseite Münster am 9. Mai 2011, 16:09 Uhr

Durch einen technischen Defekt an einer Hubarbeitsbühne kam der Korb des Auslegers in einer Höhe von etwa 15 Meter an der Nordseite des Münsters in Schräglage zum Stehen. Eine Bedienung der Hubarbeitsbühne war nicht mehr möglich, da an der Aufhängung ein Bolzen beschädigt wurde. Die Personen befanden sich im Korb und waren nicht verletzt. Um einen Absturz des Korbes zu verhindern, wurde der Korb mit einem Kettengehänge an dem Feuerwehrkran gesichert. Nach der Sicherung wurden die drei Personen unverseht zu Boden gebracht. Bis auf einen Schrecken in den Gliedern blieben die betroffenen Personen glücklicherweise unverletzt. Nach der Menschenrettung wurde der Hubsteiger vom Betriebspersonal per Notbedienung eingefahren. Während diesem Vorgang wurde der Korb bzw. Ausleger weiterhin mit dem Kranwagen gesichert. Um den Kranwagen optimal auf dem Münsterplatz positionieren zu können, musste ein Imbisswagen umgestellt werden.



Gefahrstoffeinsatz, Hindenburgstraße am 15. Mai 2011, 18:55 Uhr

An einem Altglascontainer wurden insgesamt 13 Behälter mit hochgiftigen Stoffen aufgefunden. Als Erstmaßnahme wurde ein Absperrbereich von 50 Meter eingerichtet. Die Einsatzkräfte mussten Atemschutz und Chemikalienschutzanzüge (CSA) anlegen und konnten dann die Stoffe mit Messröhrchen untersuchen. Es handelte sich um sieben verschiedene Gefahrstoffe mit hochgiftiger sowie ätzender Wirkung. Giftige Substanzen wurden auch auf der Oberfläche des Glascontainers sowie auf dem Erdreich festgestellt. Unter CSA wurden sämtliche Behälter in einem Fass mit Chemikalienbindemittel gelagert und luftdicht verschlossen. Da alle drei Glascontainer kontaminiert waren, wurden diese mit Folie dicht verpackt und anschließend mit dem Abrollbehälter-Kran zum Gefahrstofflager der ASF transportiert. Für Einsatzkräfte, die sich bei der Arbeit mit den giftigen Substanzen kontaminiert hatten, musste eine Dekontaminationsstelle aufgebaut werden.



Einsätze

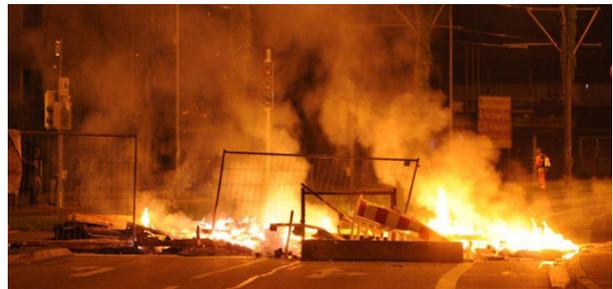
Gebäudebrand, Bozener Straße, Kindergarten St. Peter & Paul am 27. Juni 2011, 3:28 Uhr

Als die Feuerwehr am Katholischen Kindergarten Peter & Paul in St. Georgen eintraf, schlugen bereits die Flammen meterhoch aus den Fenstern. In dem Gebäude, das zu zwei Drittel in Vollbrand stand, befanden sich keine Personen mehr. In einem umfassenden Löschangriff, sowohl von außen wie auch im Inneren des Gebäudes, wurde die Brandbekämpfung in vier Abschnitten aufgenommen. Mehrere Rohre wurden über tragbare Leitern sowie über die Drehleiter in Einsatz genommen. Zur Sicherstellung der Atemschutzlogistik wurde der AB-Atemschutz eingesetzt. Nach knapp vier Stunden war der Brand unter Kontrolle, es mussten noch umfangreiche und kräftezehrende Nachlöscharbeiten durchgeführt werden. Dazu musste die Holzverschalung der Außenwand entfernt und das Dämmmaterial ausgeräumt und abgelöscht werden. Insgesamt waren neben der Berufsfeuerwehr neun Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt.



Brennende Straßensperren, Merzhauser Straße am 3. August 2011, 1:52 Uhr

Im Vorfeld der Räumung des Wagenburg-Geländes im Freiburger Stadtteil Vauban wurden in der näheren Umgebung von unbekannt Personen mehrere Barrikaden aufgebaut und in Brand gesetzt. Auch ein Kleinbagger im Baustellenbereich wurde angezündet. Nachdem die Polizei mit ausreichenden Kräften einen sicheren Einsatz der Feuerwehr gewährleistete, konnten die Brände gelöscht werden. Zur Unterstützung wurden die Abteilungen 2 (Unterstadt) und 8 (Stühlinger) alarmiert.



Überlandhilfe mit dem Feuerwehrkran, Person unter Schlepper eingeklemmt, Kleines Wiesental, Landkreis Lörrach am 11. Oktober 2011, 11:50 Uhr

Beim Rangieren mit einem Schlepper verunglückte der Fahrer tödlich. Das Fahrzeug stürzte von der Straße in einen Garten, dabei wurde der Fahrer aus dem Fahrzeug geschleudert und unter diesem eingeklemmt. Die örtlich zuständige Freiwillige Feuerwehr hatte mit ihren Mitteln keine Möglichkeit die Person und das Fahrzeug zu bergen. Mit dem Kran wurde das ca. 5 Tonnen schwere Fahrzeug angehoben und aufgerichtet. Nach Beendigung aller Einsatzmaßnahmen wurde die Einsatzstelle an die zuständige Freiwillige Feuerwehr übergeben.



Einsätze

Wohnungsbrand, Bugginger Straße am 17. Oktober 2011, 17:20 Uhr

Im ersten Obergeschoss brannte das Kinderzimmer einer Wohnung in der Bugginger Straße in voller Ausdehnung. Der Brand breitete sich auf weitere Räume der Wohnung sowie auf den Balkon aus. Zwei Kinder, die sich in der Wohnung aufhielten, wurden von den Nachbarn gerettet und befanden sich in der benachbarten Wohnung in Sicherheit. Mit drei Trupps unter Atemschutz wurde das Gebäude kontrolliert und nach weiteren Personen abgesucht. Die Brandbekämpfung wurde im Innenangriff sowie über eine Steckleiter über den Balkon vorgetragen. Insgesamt wurden fünf Personen mit Verdacht auf Rauchgasinhalation dem Rettungsdienst übergeben. Zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr wurde die Abteilung Rieselfeld alarmiert und eingesetzt.



Verkehrsunfall, Bundesautobahn A 5, Ausfahrt Mitte am 18. Oktober 2011, 17:01 Uhr

Bei einem Verkehrsunfall mit vier Lastkraftwagen wurde das Führerhaus eines der beteiligten Fahrzeuge teilweise unter den Sattelaufleger des vorderen LKW geschoben. Der Fahrer wurde im Führerhaus, im Bereich des Fußraumes, eingeklemmt. Nach der Stabilisierung des Patienten durch den Rettungsdienst wurde mit hydraulischem Rettungsgerät die Türe entfernt und das Führerhaus im Fußbereich nach vorne gedrückt. Somit konnte die Person befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Bei den technischen Rettungsmaßnahmen sowie bei der Bergung der verunfallten Fahrzeuge wurde die Berufsfeuerwehr von der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt.



Bauunfall, Hermann-Mitsch-Straße, am 24. Oktober 2011, 12:28 Uhr

Ein Bauarbeiter war auf der Baustelle von einem Gerüst abgestürzt und hatte sich dabei schwere Verletzungen zugezogen. Mit der Schleifkorbtrage und den Gerätschaften der Absturzsicherung wurde die verletzte Person mit Hilfe eines Baukrans schonend zum Rettungswagen gebracht. Nach Beendigung aller Einsatzmaßnahmen wurde die Einsatzstelle der Polizei und dem Bauleiter übergeben.



Berufsfeuerwehr

Die Stadt Freiburg stellt eine der acht Berufsfeuerwehren in Baden-Württemberg. Die Berufsfeuerwehr setzt sich aus dem Direktionsdienst, dem Einsatzdienst, der Integrierten Leitstelle und der Allgemeinen Verwaltung zusammen.

Dem Direktionsdienst gehören an:

- der Amtsleiter*
- der Abteilungsleiter der Abt. Einsatz* (stellvertr. Amtsleiter) und dessen Stellvertreter (Sachgebiet Personaleinsatz)*
- der Abteilungsleiter der Abt. Personalentwicklung/Ausbildung* und dessen Stellvertreter (Sachgebiet Freiwillige Feuerwehr)*
- der Abteilungsleiter der Abt. Technik und Ausstattung* und dessen Stellvertreter (Sachgebiet Geräte-Service)*
- der Abteilungsleiter der Abt. Vorbeugender Brandschutz* und dessen Stellvertreter (Sachgebiet Baugenehmigungsverfahren)*

* Siehe Organisationsstruktur (Seite 5)



Die Beamten des Direktionsdienstes rücken bei Einsätzen größeren Umfangs mit aus und übernehmen dann die Einsatzleitung vor Ort oder koordinieren alle Einsätze bei Großschadenlagen als Mitglieder der technischen Einsatzleitung von der Feuerwache aus. Der Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr bestand im Jahr 2011 aus 105 Einsatzbeamten in drei Wachabteilungen, die rund um die Uhr im Schichtdienst arbeiten. Je 20 Einsatzkräfte besetzen pro Schicht den Lösch- oder Rüstzug sowie den Gefahrgutzug und die Sonderfahrzeuge.

Aufgaben



Zu den Aufgaben der Feuerwehr gehören zum einen der abwehrende Brandschutz, wie die Bekämpfung von Schadenfeuer, zum andern die vorbeugende Gefahrenabwehr und die Hilfe bei öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Einstürze, Unfälle und dergleichen verursacht werden, um den einzelnen und das Gemeinwesen vor hierbei drohenden Gefahren zu schützen.

Alle 112-Notrufe des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald werden durch die Integrierte Leitstelle angenommen.

Dienstunfälle

(Stand: 31.12. des Jahres)	2011	2010	2009	2008	2007
Unfall während Einsatz / Arbeitszeit	9	13	6	9	14
Unfall während Dienstsport / Arbeitszeit	10	10	17	17	11
Wegeunfall	1	4	0	2	2
insgesamt:	20	27	23	28	27

Berufsfeuerwehr

Erweiterungsbau Feuerwache - Baufortschritt im Jahr 2011



Innenansicht



Seitenansicht Bauteil C und D



Der fertiggestellte Erweiterungsbau



Die Einweihung am 27.07.2011

Berufsfeuerwehr

Drei Zahlen fahren Straßenbahn

Mit einer besonderen Werbeidee sollte auf die europaweite Notrufnummer aufmerksam gemacht werden. Am Betriebshof Süd der Freiburger Verkehrs AG, dem jetzigen Feuerwehrhaus der Abteilungen 1 und 7 der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg, wurde am 22.07.2011, während dem Feuerwehrfest der Abteilungen, die neue „112-Straßenbahn“ eingeweiht: Ein Stadtbahnwagen, der mit Bildermotiven von Feuerwehr- und Rettungsdienst-Szenen durch die Stadt Freiburg rollt. Am Kopf und am Ende dieser Straßenbahn ist jeweils über dem Fahrstand ein „Blaulicht“ angebracht und an den Seiten prangt übermannsgroß die „112“. Mit dieser Aktion soll die Notrufnummer noch bekannter gemacht werden. Einer von der EU veröffentlichten Studie zufolge war 2009 lediglich ein Viertel aller EU-Bürger über die Notrufnummer 112 informiert. In Deutschland hatten damals zwar 75 Prozent der Befragten die Nummer gekannt, nur 18 Prozent der Befragten war aber bewusst, dass sie mit der 112 auch Feuerwehren und Rettungsdienste in anderen Ländern erreichen können.



Integrierte Leitstelle

„Integrierte Leitstelle Freiburg, was kann ich für Sie tun?“ so werden seit dem 1. Juli 2011 die Notrufe in der Integrierten Leitstelle (ILS) entgegen genommen.

Durch den Zusammenschluss der Feuerwehr- und Rettungsdienstleitstelle gehen alle Anrufe nun zentral bei der ILS ein. Damit schnelle Hilfe in allen Fällen garantiert ist, erhielten die Disponenten des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) zusätzliche eine Gruppenführerausbildung der Freiwilligen Feuerwehr. Umgekehrt wurden die Feuerwehrdisponenten als Rettungssanitäter ausgebildet.



Das Zuständigkeitsgebiet umfasst die Stadt Freiburg sowie den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald mit insgesamt rund 475.000 Einwohnern.

Die ILS ist rund um die Uhr besetzt. Im Ganzen stehen elf, mit modernster Technik ausgestattete Plätze zur Annahme von Notrufen zur Verfügung. Die Baukosten beliefen sich auf 1,2 Millionen Euro. Insgesamt umfasst die Leitstelle 782 Quadratmeter und befindet sich im Neubau der Hauptfeuerwache in der Eschholzstraße 118.



Die Datenbank der ILS verfügt über 305 verschiedene Einsatzarten, in der mehr als 12.000 automatisierte Abläufe gespeichert sind. Insgesamt wurden über 200 Kilometer Kabel verlegt.

Freiwillige Feuerwehr

Allgemeines

Die Freiwillige Feuerwehr unterstützt die Berufsfeuerwehr bei größeren Schadenereignissen oder wenn mehrere Einsätze gleichzeitig zu bewältigen sind. Bei Objekten mit besonderen Risiken, wie zum Beispiel Kliniken und in den Außenbezirken, wird die Freiwillige Feuerwehr immer gleichzeitig mit der Berufsfeuerwehr alarmiert.



Stadtbrandmeister Reiner Ullmann und sein Stellvertreter Roland Neiningner stehen der gesamten Freiwillige Feuerwehr, die sich in 17 aktive Abteilungen, die Jugendfeuerwehr und den Musikzug gliedert, vor.

Die Grundidee des dezentralen Konzeptes ergibt sich aus folgender Funktionsweise. Die Freiwillige Feuerwehr verstärkt und ergänzt die Berufsfeuerwehr bei größeren Einsätzen oder sobald mehrere Einsätze gleichzeitig zu bewältigen sind. Während die Feuerwache in der Eschholzstraße ständig durch die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr besetzt ist, rücken die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr erst bei Alarmierung durch die ILS in ihre Feuerwehrhäuser ein. Um dann aber möglichst schnell einsatzbereit sein zu können, bedarf es dezentraler Feuerwehrhäuser, die die Alarmierten binnen weniger Minuten erreichen und von dort aus die Einsatzstellen rasch anfahren können.

Dank diesem dezentralen Konzeptes sind die Freiwilligen Feuerwehren in der Regel spätestens fünf Minuten nach ihrer Alarmierung abmarschbereit. In den Ortsteilen entlang des Tunibergs sowie in Hochdorf, Ebnet und Kappel leisten die Freiwilligen sogar regelmäßig den Ersteinsatz, da sie die Einsatzstellen schneller erreichen, als es der Berufsfeuerwehr aufgrund des langen Anfahrtsweges von der Eschholzstraße bis in die Randgebiete überhaupt möglich wäre.

Auf diese Weise können sich die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr Freiburg optimal ergänzen und gemeinsam einen umfassenden Schutz für die Bevölkerung leisten.



Von zentraler Bedeutung sind die dezentralen Feuerwehrhäuser auch für die Jugendarbeit: Wäre die Freiwillige Feuerwehr beispielsweise in einem zentralen Gebäude untergebracht, müssten die Jugendlichen aus allen Gebieten der Stadt zu diesem Standort fahren, was zumal für die Jüngsten unter ihnen kaum akzeptierbar wäre. So aber findet die Arbeit der Jugendfeuerwehr im vertrauten Wohnumfeld der Jugendlichen statt und die Feuerwehr wird nicht als anonyme Institution wahrgenommen, sondern als das erlebt, was sie ihrem Wesen nach immer noch ist: Organisierte Nachbarschaftshilfe.

Freiwillige Feuerwehr

Personalstand – Stärke (Stand: 31.12. des Jahres)	2011	2010	2009	2008	2007
Führung FF (Stadtbrandmeister und Stellvertreter)	2	2	2	2	2
Fachberater Presse	1	1	-	-	-
Abteilung 1 - Oberstadt Urachstr. 5	19	24	24	23	22
Abteilung 2 - Unterstadt Eschholzstr. 118	18	17	18	17*	17
Abteilung 3 - Herdern Güterhallenstr. 6	20	17	14	16*	17
Abteilung 4 - Zähringen Glottertalstr. 6	25	20	19	17	18
Abteilung 5 - Rieselfeld * Nelly-Sachs-Str. 2	33	30	31	35	40
Abteilung 6 - St. Georgen Salzburger Weg 1	24	22	20	24	25
Abteilung 7 - Wiehre Urachstr. 5	33	31	27	28	29
Abteilung 8 - Stühlinger Eschholzstr. 118	30	30	26	28*	25
Abteilung 9 - Lehen Breisgauer Str. 61	29	31	32	32*	32
Abteilung 10 - Opfingen Am Sportplatz 4 a	39	39	38	39	37
Abteilung 11 - Waltershofen Breikeweg 3-5	22	21	18	20*	22
Abteilung 12 - Tiengen Im Maierbrühl 13	25	23	22	23	24
Abteilung 13 - Munzingen Windhäuslegasse 1	32	27	24	23	21
Abteilung 14 - Hochdorf Leinenweberstr. 3	34	35	34	32	32
Abteilung 15 - Ebnet Unteres Grün 12	30	30	28	28*	28
Abteilung 16 - Kappel Reichenbachstr. 12	20	21	21	22	20
Abteilung 18 - ABC-Zug Eschholzstr. 118	18	20	14	15	15
insgesamt:	454	441	432	424	426
davon gleichzeitig Angehörige der Berufsfeuerwehr	21	20	20	14	6
insgesamt:	433	421	412	410	420
davon Frauen	18	13	10	6	6
davon Männer	415	408	402	404	414

die Abteilungen 5-Haslach und 17-Katastrophenschutz haben sich zum 01.01.2007 zur Abteilung 5-Rieselfeld zusammengeschlossen.

Personalstand – Bewegungen (Stand: 31.12. des Jahres)	2011	2010	2009	2008	2007
Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr	34	28	27	18	29
davon aus der Jugendfeuerwehr	21	10	8	11	20
Übertritt in Altersabteilung	4	5	4	4	6
Austritt aus der Freiwilligen Feuerwehr	18	14	16	15	26
Übertritt in Berufsfeuerwehr (Doppelangehörigkeit)	4	0	5	8	0
verstorben als aktiver Angehöriger in der FF	0	0	0	1	1
verstorben in der Altersabteilung (siehe Seite 19)	7	9	10	8	7
insgesamt verstorben	7	9	10	9	8

Dienstunfälle

Zwei Unfälle bei Einsätzen und zwei bei Übungen und Lehrgängen sind die Bilanz des Jahres 2011. Ziel ist es, Einsätze und Übungen ohne Verletzungen zu absolvieren. Die Anzahl der Unfälle ist weiterhin rückläufig.

(Stand: 31.12. des Jahres)	2011	2010	2009	2008	2007
Unfall im Einsatz	2	1	0	5	4
Unfall bei Übungen und Lehrgängen	2	4	5	9	2
insgesamt:	4	5	5	14	6

Freiwillige Feuerwehr

Einsätze

Naturgemäß unterliegen Einsatzstatistiken der Feuerwehr starken Schwankungen, kann doch ein einziger starker Sturm mit einigen hundert Einsätzen zu Buche schlagen. Trotz aller Schwankungen fällt jedoch auf, dass die Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr tendenziell zunehmen. In den letzten Jahren hatte die Wehr durchschnittlich 318 Einsätze zu bewältigen. Auffallend ist auch, dass die Zahl der Brandeinsätze (bei naturgemäß erheblich geringeren Schwankungen) ebenfalls zunimmt. Daran zeigt sich, dass die Feuerwehr zu recht immer noch als FEUERwehr bezeichnet wird. Bei Bränden kommt es darauf an, innerhalb kürzester Zeit eine sehr große Anzahl gut ausgebildeter und hoch motivierter Kräfte in den Einsatz bringen zu können, wozu so nur die Feuerwehr in der Lage ist.

Einsatzart		2011	2010	2009	2008	2007
(Stand: 31.12. des Jahres)						
Brände	Einsätze	155	101	81	88	87
	Alarmierungen	287	168	144	175	119
	eingesetzte Kräfte	2.701	1.726	1.393	1.811	1.216
Techn. Hilfeleistung	Einsätze	109	152	174	168	128
	Alarmierungen	187	211	224	216	141
	eingesetzte Kräfte	1.255	1.462	1.470	1.599	880
Fehleinsätze	Einsätze	104	62	48	64	52
	Alarmierungen	153	87	64	83	55
	eingesetzte Kräfte	1.306	723	590	787	584
Sicherheitswachen	Einsätze	3	9	9	-/-	-/-
	Alarmierungen	4	12	12	-/-	-/-
	eingesetzte Kräfte	14	40	49	-/-	-/-
Überlandhilfe	Einsätze	0	0	0	0	0
	Alarmierungen	0	0	0	0	0
	eingesetzte Kräfte	0	0	0	0	0
insgesamt:	Einsätze	371	324	312	320	267
	Alarmierungen	631	478	444	474	315
	eingesetzte Kräfte	5.276	3.951	3.502	4.197	2.680



Freiwillige Feuerwehr

Gesamtstundenzahl

Mit 32.766 Stunden ist die Stundenleistung der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2011, um 1.617 Stunden mehr als im Vorjahr, auf einen neuen Rekordwert gestiegen. Dies ist in erster Linie auf die Neuordnung und konsequente Umsetzung der Alarm- und Ausrückeordnung zurückzuführen. Die freiwilligen Kräfte werden dadurch öfters zu Einsätzen alarmiert. Die Anzahl der Feuersicherheitswachdienste bleibt weiter niedrig, da das Theater Freiburg diese seit dem Jahr 2007 mit eigenem Personal durchführt. Die leichte Erhöhung im Jahr 2009 ist in erster Linie auf den NATO-Gipfel und die Velonale zurückzuführen.

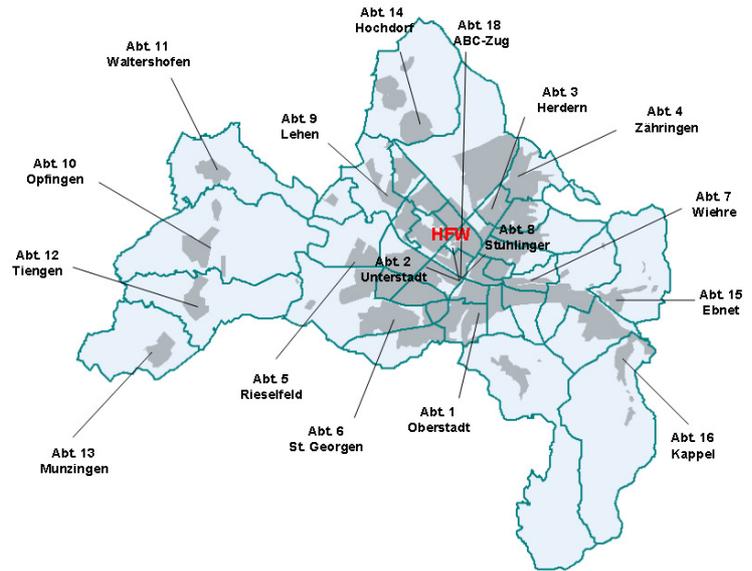
Dienstbereiche (Stand: 31.12. des Jahres)	2011	2010	2009	2008	2007
Einsätze (Brände, Techn. Hilfeleistungen, Fehleinsätze)	8.594	4.708	5.750	6.541	3.160
Feuersicherheitswachdienste bei verschiedenen Standorten (siehe Seite 20)	101	179	404	102	788
Aus- und Fortbildung in den Abteilungen (siehe Seite 22)	18.593	19.759	18.223	16.409	15.805
Lehrgänge und Fortbildungen am Standort und an der Landesfeuerweherschule (siehe Seite 22)	5.478	6.503	4.555	6.489	6.029
insgesamt:	32.766 Stunden	31.149 Stunden	28.932 Stunden	29.541 Stunden	25.782 Stunden

Ehrungen

Für 25 Jahre Zugehörigkeit zu der Freiwilligen Feuerwehr	Name	Abteilung
	Dilger, Riko	14 Hochdorf
	Lindenthal, Peter	08 Stühlinger
	Riechert, Jürgen	11 Waltershofen
	Ries, Peter	03 Herdern
	Schildecker, Bernd	13 Munzingen
	Stoll, Alexander	14 Hochdorf
	Wagner, Franz	07 Wiehre
Für 40 Jahre Zugehörigkeit zu der Freiwilligen Feuerwehr		
	Ehret, Peter	Musikzug
	Ginter, Bernhard	04 Zähringen
	Heckle, Ralf	04 Zähringen
	Jusa, Ralf	Musikzug
	Kiss Wolfgang	08 Stühlinger
	Oehlcke, Frank	05 Rieselfeld
	Ramsperger, Bernd	01 Unterstadt
	Schmid, Alfred	14 Hochdorf
	Schubnell, Andreas	09 Lehen

Freiwillige Feuerwehr

Standorte der Feuerwehrrhäuser



Abteilung (FF)	Adresse	Fahrzeugtyp	Funkruf 4m-Band	Fahrzeugalter in Jahren
Abteilung 1 Abteilung 7	Urachstraße 5	LF 10/6 LF 8/6 LF 16-TS TLF 16/25 RW 1	01/42-1 01/42-2 07/45 07/23 07/51	4 22 28 27 26
Abteilung 2 Abteilung 8	Eschholzstraße 118	LF 16/12 LF 16/12	1/44-8 1/44-7	21 10
Abteilung 3	Güterhallenstraße	TLF 16/25 LF 10/6	03/23 03/42	18 2
Abteilung 4	Glottertalstraße 9	TLF 16/24 LF 16 TS	04/21 04/45	18 28
Abteilung 5*	Nelly-Sachs-Straße 2	LF 16/12 LF 16/12 LF 16 TS DLA(K) 23-12 CC	05/44-1 05/44-2 05/45 05/33	14 10 28 21
Abteilung 6	Vorarlberger Weg 1	LF 16 TS LF 10/6 SW 2000	06/45 06/42 06/63	28 4 42
Abteilung 9	Breisgauer Straße 61	TLF 16/24 LF 8	09/21 09/41	21 29
Abteilung 10	Am Sportplatz 4	LF 8/6 LF 8/6 RW 1	10/42-1 10/42-2 10/51	10 21 25
Abteilung 11	Breikeweg 5	TLF 16/25 LF 8/6	11/23 11/42	16 19
Abteilung 12	Maierbrühl 13	LF 16/12 LF 16 TS	12/44 12/45	17 28
Abteilung 13	Windhäuslegasse 1	TLF 16/24 LF 10/6	13/21 13/42	18 7
Abteilung 14	Leinenweberstraße 3	LF 8/6 HLF 10/6 LF 16 TS WLF	14/42-1 14/42-2 14/45 1/65-3	2 22 22 23
Abteilung 15	Unteres Grün 12	TLF 16/24 LF 10/6	15/21 15/42	17 4
Abteilung 16	Reichenbachstraße 2	TLF 16/24 LF 8/6	16/21 16/42	19 17
Abteilung 18	Eschholzstraße 118	StLF 10/6 Dekon P GW-CSA	18/22 18/93-1 18/59	2 12 22

*Zusammengelegt mit ehemaliger Abteilung 17 (Kat-Schutz)

Jugendfeuerwehr



Die Jugendfeuerwehr ist die Nachwuchsorganisation der Deutschen Feuerwehren. Ihr gehören junge Menschen im Alter von zehn bis achtzehn Jahren an. Sie absolvieren eine erste Grundausbildung für den Feuerwehrdienst, die auf den späteren Einsatzdienst in der aktiven Abteilung vorbereitet.

Geleitet wird die Jugendfeuerwehr von Stadtjugendfeuerwehrwart Michael Reinmuth.

Personalbestand

Im Jahr 2011 konnten 46 Bewerber in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden.

Weiterhin wurden 21 Angehörige der Jugendfeuerwehr in die Freiwillige Feuerwehr Freiburg übernommen.

Leider traten aber auch 7 Angehörige aus der Jugendfeuerwehr aus.

Personalstand (Stand: 31.12. des Jahres)	2011	2010	2009	2008	2007
Angehörige	216	198	216	187	159
davon männlich	204	188	190	158	137
davon weiblich	12	10	26	29	22
Eintritte	46	19	47	79	26
Austritte	7	27	2	40	30
Übertritte in die aktive Freiwillige Feuerwehr	21	10	8	11	18

Anzahl der Jugendgruppen in der Jugendfeuerwehr	14	14	14	11	9
Betreuer in den einzelnen Gruppen	53	42	41	39	35



Ausbildung und Veranstaltungen

Ziel der Jugendfeuerwehr ist es, das kameradschaftliche Miteinander zu fördern und zu pflegen. Dazu gehören Sport und gemeinsame Ausflüge. Des Weiteren kommen die Ausbildung und Unterweisung in den feuerwehrspezifischen Themen, z. B. einfache Löschangriffe, Leistungsspanne, Gerätekunde und Wettkämpfe nicht zu kurz.

Stunden (Stand: 31.12. des Jahres)	2011	2010	2009	2008	2007
Ausbildungsstunden	17.128	14.885	11.854	11.220	10.602
zusätzliche Stunden der Betreuer	3.194	5.243	2.380	1.800	1.708
zusätzliche Stunden des Jugendfeuerwehrwartes	542	517	241	320	80
insgesamt:	20.864	20.645	14.475	13.340	12.390

Jugendfeuerwehr

40 Jahre Jugendfeuerwehr

Vor 40 Jahren gründeten Mitglieder der Freiwilligen und der Berufsfeuerwehr die Jugendfeuerwehr Freiburg. In einem Gespräch mit dem damaligen Branddirektor Zeller, war man sich einig, eine Jugendfeuerwehr in Freiburg zu gründen. Dieser Gedanke wurde auch durch den damaligen Stadtbrandmeister Adolf Klar und dem zuständigen Feuerwehrreferenten Bürgermeister Kiefer mitgetragen. Es fanden sich daraufhin einige Feuerwehrmänner, welche bereit waren, hier mit-



zuarbeiten. Zu Beginn bestand die Jugendfeuerwehr aus 26 Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren, die von vier Ausbildern geleitet wurden.



Der erste öffentliche Auftritt war am 30.10.1971 beim „Tag des freiwilligen Helfers“ auf dem Rathausplatz.



Mittlerweile zählt die Jugendfeuerwehr 216 Angehörige, darunter 12 weibliche. 53 Betreuer sorgen dafür, dass sie ihr Handwerk mit Freude und Fachkenntnis von der Pike auf lernen. Insgesamt wurden im Jahr 2011 20.864 Stunden für die Ausbildung der Jugendlichen aufgewendet.

Musikzug

Seit 1925 ist der Musikzug (früher Spielmannszug) das klingende Aushängeschild der Feuerwehr Freiburg. Er ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und findet vielerorts ein begeistertes Publikum. Neben der musikalischen Arbeit wird dort auch wertvolle Jugendarbeit geleistet. Außerdem wirbt er auf unterhaltende Art und Weise für die Ideale und Ideen der Feuerwehr Freiburg. Geleitet wird der Musikzug von Andreas Huck.



Personalbestand

Der Personalbestand 2011 blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 48 Mitgliedern.

Personalstand (Stand: 31.12. des Jahres)	2011	2010	2009	2008	2007
Mitglieder	48	48	51	53	50
Zugänge	3	1	3	3	3
Abgänge	3	4	5	0	1
Mitglieder weiblich	24	24	26	28	28
Mitglieder männlich	24	24	25	25	22
Mitglieder über 18 Jahre	38	36	36	39	38
Mitglieder unter 18 Jahre	10	12	15	14	12
Anwärter (in Ausbildung)	13	20	9	25	21

Stundenleistung



Die Aktiven des Musikzuges haben bei den verschiedenen Veranstaltungen und Jubiläen insgesamt 3.788 Stunden erbracht. Die Musikerinnen und Musiker haben sich somit bei Proben, Konzerten und Auftritten an 56 Tagen für die Belange der Feuerwehr Freiburg eingesetzt.

(Stand: 31.12. des Jahres)	2011	2010	2009	2008	2007
Proben zu je 2 Std.	1.994 Std.	2.090 Std.	1.394 Std.	2.210 Std.	1.934 Std.
Anzahl Musikproben	36	38	32	41	39
Musiker bei Musikproben	997	1.045	697	1.105	967
Konzerte / Auftritte	1.794 Std.	1.930 Std.	2.272 Std.	2.218 Std.	1.979 Std.
Anzahl Auftritte	20	23	33	29	26
insgesamt:	3.788 Std.	4.020 Std.	3.666 Std.	4.428 Std.	3.913 Std.

Altersabteilung

Seit 1899 ist die Altersabteilung (früher Veteranenabteilung) fester Bestandteil der Feuerwehr Freiburg. Nach dem aktiven Dienst in der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr (gesetzliche Altersgrenze 60 bzw. 65 Jahre) kann jeder Angehörige der Altersabteilung beitreten. Hier werden dann die Kameradschaften durch verschiedene Aktivitäten weitergepflegt.

Vorstand

Der Vorstand setzt sich im Berichtsjahr 2011 wie folgt zusammen:

Präsident:	Dinger, Siegfried
Stellvertreter:	Müller, Werner
Kassierer:	Müller, Werner
Beisitzer:	Tritschler, Arthur
Beisitzer:	Weber, Rudolf
Schriftführer:	Pfaff, Gerson

Personalbestand

Die Abteilung konnte den Zugang von acht Feuerwehrkameraden vermelden.

Altersabteilung / Personen	2 0 1 1	2 0 1 0	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7
Angehörige zum 01.01. des Jahres	193	194	199	197	196
Zugänge	8	8	5	12	8
Ausgeschieden	0	0	0	2	0
verstorbene Kameraden	7	9	10	8	7
Angehörige zum 31.12. des Jahres	194	193	194	199	197

Veranstaltungen und Aktivitäten

Der Vorstand organisierte insgesamt 80 Veranstaltungen und Aktivitäten für die Kameraden und deren Frauen.

Veranstaltungen / Personen (Stand: 31.12. des Jahres)	2 0 1 1	2 0 1 0	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7
Veranstaltungen / Aktivitäten	80	96	111	117	132
darin teilgenommene Personen	1.583	1.863	2.618	2.368	2.632

Ehrungen

Zugehörigkeit zur Feuerwehr	Name	seit:	Abteilung
50 Jahre	Hanser, Friedrich	10.01.1961	Abt. 06 St. Georgen
	Metzger, Herbert	31.01.1961	Abt. 14 Hochdorf
	Riechert, Waldemar	7.02.1961	Abt. 11 Waltershofen
	Gloderer, Klaus	25.03.1961	Abt. 09 Lehen
	Heck, Franz	15.04.1961	Abt. 09 Lehen
	Hügler, Hans	17.04.1961	Abt. 08 Stühlinger
	Welte, Harald	20.05.1961	Abt. 07 Wiehre
	Bestier, Horst	10.07.1961	Abt. 02 Unterstadt
	Schwarz, Herbert	13.07.1961	Abt. 04 Zähringen
	Ketterer, Albert	14.07.1961	Abt. 05 Rieselfeld
	Kotterer, Franz	26.08.1961	Abt. 15 Ebnet
60 Jahre	Zoller, Hermann	10.03.1951	Berufsfeuerwehr
	Haug, Hans	21.04.1951	Abt. 02 Unterstadt
	Ginter, Heinz	10.05.1951	Abt. 04 Zähringen
	Dienst, Rudolf	08.09.1951	Abt. 09 Lehen
65 Jahre	Lindner, Hartwig	17.08.1946	Abt. 07 Wiehre

Werkfeuerwehr der Firma Rhodia-Acetow



Die Werkfeuerwehr der Firma Rhodia-Acetow ist die einzig anerkannte Werkfeuerwehr im Stadtkreis Freiburg. Die örtlich zuständige Feuerwehraufsichtsbehörde ist im Auftrage der Stadt Freiburg das Amt für Brand- und Katastrophenschutz. Die Hauptaufgabe der Werkfeuerwehr besteht in der Sicherung des Brandschutzes im Bereich ihres Firmengeländes. Sie ist spezialisiert auf die in ihrem Unternehmen zu erwartenden Einsätze und entlastet so die Feuerwehr Freiburg. Kommandant der Werkfeuerwehr ist Helmut Spöri.

Personalstand

Der Werkfeuerwehr stehen neben 12 hauptberuflichen weitere 49 ehrenamtliche Einsatzkräfte zur Verfügung.

Somit stehen insgesamt 61 Einsatzkräfte zur Verfügung.

Personalstand	2011	2010	2009	2008	2007
Hauptberufliche Einsatzkräfte	12	12	12	13	13
Ehrenamtliche Einsatzkräfte	49	49	49	50	49
insgesamt:	61	61	61	63	62

Fahrzeuge

Mit insgesamt drei Fahrzeugen (zwei Löschfahrzeuge und ein weiteres Fahrzeug) und drei Feuerwehrranhängern werden die Aufgaben der Werkfeuerwehr bewältigt.



Einsätze

Die Werkfeuerwehr der Firma Rhodia-Acetow musste im Jahr 2011 in ihrem Einsatzbereich zu 177 Einsätzen ausrücken.

Einsätze	2011	2010	2009	2008	2007
Brände (Kleinbrand A + B)	3	5	2	3	5
Technische Hilfeleistung	45	70	54	63	35
Tiere / Insekten	0	0	0	1	0
Sonstige Einsätze	90	110	121	153	131
Fehlalarmierungen	32	33	19	35	47
Notfalleinsätze	5	6	6	7	6
Krankentransporte	2	3	6	7	11
insgesamt:	177	227	208	269	235

Vorbeugender Brandschutz

Tätigkeiten

Die Abteilung Vorbeugender Brandschutz (VB) ist im Baugenehmigungsverfahren von Neu- und Umbauten und bei Nutzungsänderungen als Fachberater für das Baurechtsamt tätig. Hierbei werden die Belange der Feuerwehr überprüft und als Stellungnahme dem Baurechtsamt mitgeteilt. Neben den schriftlichen Stellungnahmen umfasst der Aufgabenbereich auch die Beratung von Bauherren, Architekten und Brandschutzgutachtern. Die Besichtigung von Baustellen, Verkehrsbehinderungen, Freisitzflächen und Feuerwehraufstellflächen fällt ebenfalls in das Aufgabengebiet. Weiterhin werden Stellungnahmen zu Veranstaltungen jeglicher Art, wie z.B. für Theater- und Zirkusvorstellungen, verfasst und deren Abnahme durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Baurechtsamt werden Brandverhütungsschauen in Objekten, bei denen eine große Anzahl von Menschen gefährdet oder die besonders brandgefährdet sein könnten, durchgeführt. In allen städtischen Objekten findet die Brandverhütungsschau eigenständig statt. Zu den Hauptaufgaben im Bereich technischer Brandschutz zählt die Inbetriebnahme und die Verwaltung der Feuerwehrschlüsseldepots.



Beratungen und Gutachten	2011	2010	2009	2008	2007
Bearbeitung von Bauanträgen / Bauvoranfragen	349	361	376	384	388
Besprechungen / Ortstermine	602	667	849	858	882
Brandverhütungsschauen	179	186	213	199	204
Bearbeitung von Bebauungsplänen	30	21	22	26	18
Bauabnahmen / Sicherheitsabnahmen	69	86	95	184	187
Ausbildung von Dritten	11	5	3	4	6
Verkehrsmaßnahmen	13	10	12	15	8
Beratungen telefonisch / per E-Mail	2.739	2.492	2.202	2.157	2.068
Verschiedenes	110	155	109	108	166
insgesamt:	4.102	3.983	3.881	3.925	3.927

Feuersicherheitswachdienst

Die Gestellung der Feuersicherheitswachdienste wird durch den VB angeordnet und organisiert. Das Theater Freiburg führt seit September 2007 diese im Großen Haus mit eigenem Personal durch. Nur bei außergewöhnlichen Vorstellungen mit Pyrotechnik stellt die Feuerwehr Freiburg dort den Feuersicherheitswachdienst.

Statistik der vom ABK angeordneten Feuersicherheitswachdienste

Durch Freiw. Feuerwehr insgesamt:		2011	2010	2009	2008	2007
	Anzahl	4	5	7	9	170
Stunden	91	100	128	196	1.038,5	

Vorbeugender Brandschutz

Brandschutzerziehung

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit und der Brandschutzerziehung wurden in den Kindergärten und Schulen der Stadt Freiburg und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald 2.885 Personen in insgesamt 130 Gruppen über das richtige Verhalten im Notfall, die Brandverhütung sowie die Arbeit und die Organisation der Feuerwehr Freiburg informiert und unterrichtet. Im Bereich des Stadtkreises Freiburg wurden in den Kindergärten und Schulen 121 Kontaktstunden abgehalten.



Die Brandschutzerziehung, die bei der Feuerwehr Freiburg durchgeführt wird, unterteilt sich in eine Kontaktstunde (Theorie) und in eine Führung (Praktischer Teil) auf der Feuerwache. Im praktischen Teil kommen die Kinder und Jugendlichen zu einer Besichtigung auf die Feuerwache nach Freiburg. Es werden die Gerätschaften, die Einsatzfahrzeuge sowie die persönliche Schutzausrüstung der Feuerwehrangehörigen vorgestellt.

Praktischer Teil (Führung)		2 0 1 1	2 0 1 0	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7
Kindergärten Freiburg	Gruppen	61	53	72	78	69
	Personen	1.096	861	1.125	1.303	1.038
Kindergärten Landkr.	Gruppen	2	10	10	11	13
	Personen	68	214	181	151	239
Schulen Freiburg	Gruppen	36	40	44	47	39
	Personen	836	1.032	950	1.046	956
Schulen Landkreis	Gruppen	4	2	9	9	5
	Personen	131	28	176	166	84
Jugendfeuerwehr	Gruppen	4	5	9	15	13
	Personen	67	97	133	299	248
Freiwillige Feuerwehr	Gruppen	7	9	14	15	8
	Personen	219	152	293	329	168
DRK / Sonstige	Gruppen	15	14	26	23	16
	Personen	413	263	464	410	305
Ferienpass	Gruppen	1	1	5	3	4
	Personen	55	50	115	124	146
insgesamt:	Gruppen	130	134	189	201	167
	Personen	2.885	2.697	3.437	3.828	3.184

Die Kontaktstunde findet im jeweiligen Kindergarten bzw. Schule der Stadt Freiburg statt. In dieser Kontaktstunde bekommen die Kinder und Jugendlichen einen Eindruck von der Arbeit und den Aufgaben einer Feuerwehr vermittelt sowie Grundkenntnisse über das Verhalten im Brandfall.

Theorie (Kontaktstunden)	2 0 1 1	2 0 1 0	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7
mit Kindergärten Stadtgebiet Freiburg	55	52	66	68	65
mit Schulen Stadtgebiet Freiburg	36	40	44	43	39
insgesamt:	91	92	110	111	104

Ausbildung

Aus- und Fortbildung für die Berufsfeuerwehr

Personalrechtlich ist es notwendig, dass die Angehörigen der Feuerwehr möglichst alle Funktionen im Einsatzdienst beherrschen. Eine Spezialisierung der einzelnen Feuerwehrangehörigen auf den vorgegebenen Funktionen ist verbunden mit einem erhöhten Personalaufwand. Daher ist ein erheblicher Ausbildungsaufwand für jeden Feuerwehrangehörigen notwendig, damit alle im Einsatz notwendigen Fahrzeuge und Geräte unter hoher psychischer und physischer Belastung beherrscht werden.



Berufsfeuerwehr	Stunden
Lehrgänge am Standort (Grundlehrgang, Maschinist für Drehleiter, Maschinist für Feuerwehrkran, Motorsägelehrgang)	13.644
Fortbildung am Standort (Maschinist für Drehleiter, Maschinist für Feuerwehrkran, Bootsausbildung, Gefahrgut, Absturzsicherung, Belastungsübung Atemschutz, Ausbildungsabende der drei Wachabteilungen, externe Einsatzübungen, Fortbildung Leitstelle, Fortbildung Direktionsdienst und Wachführer)	30.837
Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule (Führungslehrgang I, Brandinspektorenlehrgang I und II, Laufbahnlehrgang, Führen im ABC-Einsatz, Leitstellenbedienpersonal, Grundlehrgang BF)	3.592
insgesamt:	48.073

Aus- und Fortbildung für die Freiwillige Feuerwehr



Ziel der Aus- und Fortbildung in der Freiwilligen Feuerwehr ist es, eine fachlich fundierte und attraktive Ausbildung den Freiwilligen Feuerwehrangehörigen zu bieten und dadurch für die Feuerwehr zu begeistern, auf den Einsatz vorzubereiten und vor den Gefahren des Einsatzes zu schützen. Um den zeitlichen Aufwand für die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen in einem vertretbaren Rahmen zu begrenzen, wird er für die Aufgaben des

abwehrenden Brandschutzes und der einfachen technischen Hilfe geschult und im erweiterten Bereich der technischen Hilfe auf bestimmte Aufgaben spezialisiert. Die Anzahl der aufgeführten Lehrgänge ist notwendig, um die Personalstruktur der Freiwilligen Feuerwehr zu erhalten.

Freiwillige Feuerwehr	Stunden
Lehrgänge am Standort (Grundlehrgang, Atemschutzgeräteträgerlehrgang, Sprechfunker, Truppführer, Maschinist für Löschfahrzeuge, Maschinist für Drehleiter, Gruppenführer, Motorsägelehrgang)	4.493
Fortbildung am Standort (Fortbildung in den Abteilungen, Zug- und Gruppenführerlehrgang, Belastungsübung AÜA)	18.593
Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule (Zug- und Gruppenführer, Ausbilder für Grundausbildung und Truppführer, Jugendfeuerwehr Grundlehrgang I und II)	745
insgesamt:	23.831

Die Feuerwehr Freiburg hat 71.904 Stunden für Aus- und Fortbildung aufgewendet.

Ausbildung

Lehrgänge und Fortbildung für externe Einrichtungen

Die Feuerwehr Freiburg führt Lehrgänge und Fortbildungen für Polizei, Rettungsdienst und andere im Einsatz eingebundene Organisationen durch. Diese sind durch die Weiterentwicklung der Einsatztaktik und Einsatztechnik für alle Aufgabengebiete der Feuerwehr absolut notwendig. Schwerpunkte bilden hier die Brandlehre, das patientengerechte Retten und der Gefahrguteinsatz.

Im Jahr 2011 wurden 50 Unterrichtsstunden für 416 Teilnehmer abgehalten.

Aus- und Fortbildung durch die Feuerwehr Freiburg für Externe	Referenten- Stunden	Teilnehmer	
		Anzahl	Std.
Für die Polizeiakademie (Brandermittlung, Einführung in den Kriminaldienst, Verkehrsermittlung, Stabsausbildung)	18	202	928
Für die Landesrettungsschule DRK Baden / Hilfsorganisationen (Notarztseminar, Organisatorischer Leiter, Rettungsassistent, Disponenten Leitstelle, Fortbildung Organisatorischer Leiter, Fortbildung Notärzte, Praktikum Rettungssanitäter/-assistenten)	32	214	1.096
insgesamt:	50	416	2.024

Grundlehrgang 2011

Am 1. April 2011 begann für neun Berufsfeuerwehrangehörige der Stadt Freiburg der Grundlehrgang im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Außerdem nahmen am Lehrgang zwei Teilnehmer der Landesfeuerweherschule Bruchsal sowie zwei Angehörige der Feuerwehr Tübingen teil. Der Lehrgang bestand somit aus insgesamt 13 Teilnehmern. Diese erlernten innerhalb von sechs Monaten das Handwerk der Feuerwehr in Theorie und Praxis. Vorgegebenes Ziel ist es, die naturwissenschaftlichen, chemischen und rechtlichen Grundlagen für den Feuerwehreinsatz zu legen und die handwerklichen Einsatzabläufe zu standardisieren und automatisieren.



Die weitere zwölfmonatige Ausbildung erfolgt im Einsatzdienst und wird durch Berufspraktika vertieft. Die Ausbildung schließt mit dem Laufbahnlehrgang/-prüfung an der Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg in Bruchsal ab.

Technik und Ausstattung

Fahrzeugbestand

Im Jahr 2011 standen dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz insgesamt 86 Fahrzeuge zur Verfügung. Die Fahrzeuge teilen sich wie folgt auf:

Fahrzeug-Art	Fahrzeug-Typ	Anz.	Standort Haupt- feuerwache	Standort Feuerwehr- häuser	Standort KatS-Fahr- zeughalle
Kommandowagen	KdoW	6	5	1	
Einsatzleitwagen	ELW 1	2	2		
	ELW 2	1	1		
Löschgruppenfahrzeug	LF 8*	4	3	1	
	LF 8 / 6 (H)LF 10/6	13		13	
	LF 16	0			
	StLF 10/6	1		1	
	LF 16 / 12	11	4	7	
	LF 16 TS	7	1	6	
Tanklöschfahrzeug	TLF 16 / 24	5		5	
	TLF 16 / 25	3		3	
	TLF 24 / 50	1	1		
Drehleiter mit Korb	DLK 23-12	3	2	1	
Rüstwagen	RW 1	3	1	2	
	RW 2	1	1		
Feuerwehrran	FwK 28	1	1		
Gerätewagen	GW-1	1	1		
	-Gefahrgut	GW-G	1	1	
	-Transport	GW-T	1	1	
	-Öl	GW-Öl	1	1	
	-Tierrettung	GW-Tier	1	1	
	-Werkstatt	GW-Werkstatt	1	1	
	-Dekon	GW-Dekon	1		1
	-Brunnen	GW-Brunnen	2		
Schlauchwagen	SW 2000-Tr	1		1	
Mannschaftstransportwagen	MTW	6	5		1
Dekontaminationsfahrzeug	Dekon P	1		1	
Wechseladerfahrzeug	WLF	4	3	1	
ABC-Erkundungswagen	ABC-ErkW	1	1		
Personenkraftwagen	PKW	1	1		
Lastwagen	LKW- Veterinär	1			1
Stand: 31.12.2011	insgesamt:	86	38	44	4

* davon 3 Fahrzeuge der Jugendfeuerwehr

Technik und Ausstattung

Fahrzeugbeschaffungen im Jahr 2011

Abrollbehälter Atemschutz

Die Feuerwehr Freiburg erhielt im November einen neuen Abrollbehälter Atemschutz (AB-Atemschutz). Dieser ersetzt den bisher genutzten AB-Atemschutz der an die Abteilung 18 (ABC-Zug) übergeht und von dieser Abteilung in ihren Aufgabenbereich integriert wird. Mit dem neuen AB-Atemschutz konnte auch ein neues Konzept bei der Lagerung der Pressluftatmer und Ersatzflaschen umgesetzt werden. In Rollwagen werden nun diese Einsatzgeräte gelagert und wenn nötig auch gleichzeitig vor Ort in Einsatz gebracht. Ferner wurde eine andere Art von Ladebordwand montiert. Ein sogenannter Vertikallift ermöglicht nun den heckseitigen Zugang in den Abrollbehälter bei aufgesatteltem Zustand auf dem Trägerfahrzeug. Auf die gleiche Art kann der Abrollbehälter be- bzw. entladen werden. Beschaffungskosten in Höhe von 91.510 € wurden aufgewendet. Vom Land Baden-Württemberg wurde eine Zuwendung zur Förderung des Feuerwehrwesens in Höhe von insgesamt 36.000 € gewährt.



Löschgruppenfahrzeug

An die Abteilung 4 (Zähringen) wurde im Dezember das erste von insgesamt vier Löschgruppenfahrzeugen für den Katastrophenschutz übergeben. Dieser Typ Löschfahrzeug resultiert aus einer Bundesbeschaffung und wurde zur weiteren Nutzung kostenneutral an kommunale Feuerwehren im Land verteilt. Beim Fahrgestell handelt es sich um ein MAN TGM 13.250 4x4. Der Aufbau wurde durch die Fa. Lentner nach Vorgaben des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe umgesetzt.

Der Abt. 4 (Zähringen) steht mit der Übergabe ein leistungsfähiges Löschfahrzeug zum Bewältigen ihrer Aufgaben zur Verfügung.

Abrollbehälter Wasserförderung

Vom Innenministerium Baden-Württemberg wurden im Jahr 2011 sechs so genannte Abrollbehälter-Wasserförderung für den Bevölkerungsschutz beschafft und Feuerwehren im Land zugeteilt. Für den Regierungsbezirk Freiburg wurde eines bei der Feuerwehr Freiburg stationiert. Diese Geräte dienen zur Wasserförderung bei Brandeinsätzen und zu Pumpmaßnahmen bei Hochwasser und Überschwemmungen. Die Abrollbehälter werden mittels Wechselladerfahrzeugen transportiert und können im Fahrzustand jeweils 1.800 m Schlauchleitung verlegen. Die Förderleistung liegt bei jeweils ca. 4.000 l/min. Die Einsatzbereitschaft wird von den Abteilungen 2 (Unterstadt), 8 (Stühlinger) und 6 (St. Georgen) der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg sichergestellt.



Einsatzunterstützung (Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung)

Aufgaben

Die Abteilung Einsatzunterstützung befindet sich seit dem Jahr 2011 auch im Erweiterungsbau der Eschholzstraße 118. Sie nimmt die Aufgaben der Unteren Katastrophenschutzbehörde sowie der Zivilen Verteidigung im Stadtkreis Freiburg i.Br. wahr.

Zum Aufgabengebiet gehören die Verwaltung und Unterhaltung:

- des Katastrophenschutz-Lagers und der Fahrzeughalle Mundenhof
- des Katastrophenschutz-Zentrums in der Schönauer Straße
- der 6 öffentlichen Schutzräume mit ca. 9.700 Schutzplätzen, davon

- 5.000 Plätze im Schlossbergstollen
- 600 Plätze in der MZA* „Stühlinger Kirchplatz“
- 480 Plätze in der MZA* „Im Grün/Alte Pfandleihe“
- 1.594 Plätze in der MZA* „Öffentliche Sparkasse“
- 588 Plätze in der MZA* „Gewerbeschule“
- 1.438 Plätze in der MZA* „Im Grün/Adlerstraße“

* MZA = Mehrzweckanlage



- der 66 Sirenen

- der 47 Trinkwasser-
notbrunnen

- der 40 Entnahmestellen
der unabhängigen Lösch-
wasserversorgung



Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden Haushaltsmittel der Stadt, des Landes und des Bundes eingesetzt.

Einsatzunterstützung (Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung)

Der Papstbesuch in Freiburg am 24. und 25. September 2011

Vom 22. - 25. September 2011 besuchte Papst Benedikt XVI. Deutschland. Anlässlich dieses Besuchs wurde dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz die Organisation des Bereichs Rettungswesen übertragen.



Die Aufgaben waren insbesondere

- Verbindung zu den Hilfsorganisationen
- Aufbauorganisation und Führungskonzept unter Einbindung der Integrierten Leitstelle
- Koordination Rettungsdienst – Notfallrettung
- Koordination Sanitätsdienste
- Koordination Brandsicherheitswachen
- Koordination Brandschutz – Technische Hilfeleistung
- Einsatz von Personal (Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Rettungsdienst, THW u.a.)

Zur Führung der im Stadtgebiet und den Veranstaltungsorten verteilten Gefahrenabwehrkräfte wurde auf dem Gelände des THW-Geschäftsbereichs Freiburg in unmittelbarer Nähe zum Flugplatz ein Führungsstab etabliert, in welchen auch die Leitung des Sanitätsdienstes integriert wurde. In diesem gemeinsamen Stab – der Führungsstelle Rettungswesen – liefen alle Informationen zusammen. Unter Leitung der Führungsstelle Rettungswesen waren verschiedene Einsatzabschnitte gegliedert, insbesondere der Einsatzabschnitt „Verkehr“, welcher sämtliche über Stadt- und Landkreise verteilte Pilgerwege und Parkplätze führte.

Der erstmalige Einsatz der Lagedarstellungssoftware „Geobyte“ hat trotz anfänglicher Schnittstellenschwierigkeiten und Kommunikationsmängel funktioniert. Die hervorragende technische Unterstützung durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk war sehr hilfreich. Des Weiteren standen Verbindungspersonen der Polizei, des Veranstalters und der Leitende Notarzt zur Verfügung.



Rund 220 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg sowie rund 120 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren aus den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald leisteten während des Papstbesuches über 4.800 Einsatzstunden. Weitere Einsatzstunden wurden durch den erhöhten Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr Freiburg geleistet. Des Weiteren wurde eine Vielzahl von Einsatzstunden durch die Helfer der Sanitäts- und Betreuungsdienste sowie der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk erbracht.

Insgesamt wurden 387 sanitäts- und rettungsdienstliche Hilfeleistungen getätigt. 33 davon führten zu einem Transport ins Krankenhaus.

Durch eine dynamische, flexible Planung der Aufbauorganisation gefolgt von einer gemeinsamen, detaillierten Kommunikationsstruktur waren Änderungen bis zum Beginn des Papstbesuches möglich. Die Verknüpfung von Regeleinsätzen (RD, Fw) und Sanitäts- und Brandschutzdiensten hat sich als einheitliche, akzeptierte Aufbauorganisation in der Zusammenarbeit der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr bestens bewährt.

Dienstleistungen für Dritte

Bei den "Dienstleistungen für Dritte" erfolgte gegenüber den Vorjahren eine weitere Konzentration auf die Pflichtaufgaben der Feuerwehr. Diese Leistungen gehören in der Regel nicht zu den originären Aufgaben einer Feuerwehr und werden zusätzlich zu den Pflichtaufgaben wie Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung und Katastrophenabwehr verrichtet.

Die Tätigkeiten in den betreffenden Werkstätten und Fachabteilungen können auf der Hauptfeuerwache durch das für Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung vorgehaltene Personal durchgeführt werden. Das Personal steht für den Einsatzfall jederzeit zur Verfügung, erwirtschaftet jedoch durch die Tätigkeit in den Werkstätten gleichzeitig einen Deckungsbeitrag für das Amt, da für diese Leistungen ein Entgelt verlangt wird. Zur Ermittlung der tatsächlichen Kosten tragen die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) maßgeblich bei, die auch in das Kostenverzeichnis der Feuerwehrsatzung einfließen.

Aufgrund einiger Sportveranstaltungen wie z.B. dem Freiburg Marathon, konnten die Einnahmen des Feuersicherheitswachdienstes im Jahr 2011 gesteigert werden.

Im Jahr 2011 konnte das Amt für Brand- und Katastrophenschutz für Dienstleistungen für Dritte ca. 427.000 € an Einnahmen verbuchen.

	2011	2010	2009	2008	2007
Atemschutzwerkstatt	4.947,55 €	5.871,75 €	4.873,00 €	4.307,00 €	2.922,00 €
Schlauchwerkstatt	2.340,80 €	4.423,20 €	3.934,99 €	2.262,00 €	2.093,00 €
Atemschutzübungsanlage ohne Feuerwehr Freiburg	40.785,20 €	45.619,00 €	44.643,00 €	44.643,20 €	36.194,30 €
Feuersicherheitsdienst	13.237,33 €	3.505,55 €	4.873,50 €	3.600,00 €	33.404,00 €
- davon bei Theater	-	-	-	-	28.770,00 €
- davon bei Sonstigen	13.237,33 €	3.505,55 €	4.873,50 €	3.600,00 €	4.634,00 €
Beratungen durch Abt. Vorb. Brandschutz	1.403,00 €	2.653,50 €	2.661,00 €	2.994,50 €	1.934,50 €
Gemeinsame Leitstelle Landkreis Breisgau- Hochschwarzwald (Personal)	301.896,19 €	292.764,82 €	278.040,31 €	280.603,72 €	271.608,89 €
Gemeinde Merzhau- sen	62.075,25 €	61.037,17 €	60.129,66 €	58.200,50 €	57.638,00 €
insgesamt:	426.658,32 €	415.874,99 €	399.158,46 €	396.610,92 €	405.794,69 €

Dienstleistungen für Dritte

Atemschutzwerkstatt

In der Atemschutzwerkstatt wurden Atemluftflaschen für die Feuerwehr Freiburg, für den Übungsdienst im Regionalen Ausbildungszentrum (RAZ), für die Feuerwehren des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und für Fremdfirmen gewartet, geprüft und befüllt.



Atemluftflaschen	Inhalt	2 0 1 1	2 0 1 0	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7
Feuerwehr Freiburg	300 bar	868	715	1.030	616	486
	200 bar	0	0	3	10	0
Übungsdienst RAZ	300 bar	169	130	200	180	320
für FW Freiburg:		1.037	845	1.233	806	806

Atemluftflaschen	Inhalt	2 0 1 1	2 0 1 0	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7
Feuerwehren Landkreis und Fremdfirmen	300 bar	86	153	160	138	24
	200 bar	0	0	2	4	0
für Sonstige:		86	153	162	42	124

insgesamt:	1.123	998	1.395	948	930
-------------------	--------------	------------	--------------	------------	------------

Erlöse / Atemschutzwerkstatt	2 0 1 1	2 0 1 0	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7
Feuerwehren des Landkreises und Fremdfirmen	4.947,55 €	5.871,75 €	4.876,00 €	4.307,00 €	2.922,00 €



Schlauchwerkstatt

In der Schlauchwerkstatt wurden Druckschläuche der verschiedensten Größen für die Feuerwehr Freiburg, für die Feuerwehren des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und für Fremdfirmen gewaschen, geprüft und ggf. repariert.

Dies waren im Jahr 2011 insgesamt 3.296 Schläuche, die eine Gesamtlänge von 56.835 Meter hatten.

Druckschläuche	Typ	2 0 1 1	2 0 1 0	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7
Feuerwehr Freiburg	B	1.487	1.562	1.336	1.600	913
	C	1.549	1.443	1.759	1.567	1.131
	D	106	109	128	1	98
insgesamt:		3.142	3.114	3.223	3.318	2.142
Feuerwehren des Landkreises	B	86	175	163	96	294
	C	35	31	98	73	113
	D	0	1	0	0	0
insgesamt:		121	207	261	169	407
Fremdfirmen	B	5	5	0	0	0
	C	28	31	46	25	57
	D	0	0	0	0	0
insgesamt:		33	36	46	25	57
Insgesamt:		3.296	3.357	3.530	3.512	2.606

Erlöse / Schlauchwerkstatt	2 0 1 1	2 0 1 0	2 0 0 9	2 0 0 8	2 0 0 7
Feuerwehren des Landkreises und Fremdfirmen	2.340,80 €	4.423,20 €	3.934,00 €	2.262,00 €	2.093,00 €

Dienstleistungen für Dritte

Atemschutzübungsanlage (AÜA)

Für die Feuerwehr Freiburg, die Feuerwehren des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, Firmen und Werkfeuerwehren wurden kostenpflichtige Ausbildungslehrgänge und Veranstaltungen in der Atemschutzübungsanlage (AÜA) durchgeführt. Insgesamt stand die AÜA für **4.558 Atemschutzgeräteträger** zur Verfügung.

Feuerwehr Freiburg	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Personen	544 Pers.	539 Pers.	534 Pers.	539 Pers.	536 Pers.
Kostensersatz	4.841,60 €	5.497,80 €	5.313,30 €	5.363,05 €	4.626,80 €

Feuerwehren Landkreis	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Personen	3.868 Pers.	3.895 Pers.	3.920 Pers.	3.936 Pers.	3.927 Pers.
Kostensersatz	34.425,20 €	39.729,00 €	39.004,00 €	39.163,20 €	33.772,20 €

Firmen / Werkfeuerwehren	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Personen	146 Pers.	136 Pers.	184 Pers.	67 Pers.	93 Pers.
Anzahl Übungsabende	18	20	18,5	14	8,5
Kostensersatz	6.360,00 €	5.890,00 €	5.890,00 €	5.480,00 €	3.040,00 €

insgesamt:	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Personen	4.558 Pers.	4.570 Pers.	4.638 Pers.	4.542 Pers.	4.556 Pers.
Kostensersatz	45.626,80 €	51.116,80 €	50.207,30 €	50.006,25 €	41.439,00 €

Leistungen für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Integrierte Leitstelle

Die Stadt Freiburg betreibt zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz die Integrierte Leitstelle für das Stadtgebiet und das Gebiet des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Alle 112-Notrufe aus einem Versorgungsgebiet von insgesamt 1.531 km² (davon Stadt: 153 km²) mit rund 475.000 Einwohner (davon Stadt: ca. 225.000 Einwohner) und 25 Ortsnetze liegen im Dispositionsbereich der Integrierten Leitstelle.

Kostensersatz	2011	2010	2009	2008	2007
gemeinsame Einsatzleitstelle	301.896,19 €	292.764,82 €	278.040,31 €	280.603,72 €	271.608,89 €

Gemeinde Merzhausen

Die Feuerwehr Freiburg leistet, aufgrund einer im Jahre 1990 getroffenen Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (Löschhilfevertrag), der Gemeinde Merzhausen Hilfe bei Bränden und öffentlichen Notständen.

Kostensersatz	2011	2010	2009	2008	2007
Gemeinde Merzhausen	62.075,25 €	61.037,17 €	60.129,66 €	58.200,50 €	57.638,00 €

Zahlen, Daten, Fakten

Freiburg in Zahlen

Einwohner/-innen (Stand: 30.06.2011) *	224.994
Einwohner/-innen je Angehörige/r der Berufsfeuerwehr	1.757
Höchster Punkt im Stadtgebiet (Schauinsland)	1.284 m
Niedrigster Punkt im Stadtgebiet (Waltershofen)	196 m
Höhenunterschied im Stadtgebiet	1.088 m
Ausdehnung von Nord - Süd	18,6 km
Ausdehnung von Ost - West	20,0 km
Grenze zur Schweiz	42,0 km
Grenze nach Frankreich	3,0 km
Gesamtfläche Stadtgebiet	15.306 ha

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz in Zahlen

Berufsfeuerwehr	Feuerwache	1
	Wachabteilungen	3
	Hauptamtliche Feuerwehrangehörige	128
Freiwillige Feuerwehr	Feuerwehrhäuser	14
	Fahrzeughalle	1
	Abteilungen	17
	Angehörige gesamt:	891 (54 weiblich / 837 männlich)
	davon Aktive	433 (18 weiblich / 415 männlich)
	davon gleichzeitig Angehörige der BF	21 (0 weiblich / 21 männlich)
	davon Musikzug	48 (24 weiblich / 24 männlich)
	davon Jugendfeuerwehr	216 (12 weiblich / 204 männlich)
	davon Altersabteilung	194 (0 weiblich / 194 männlich)
Katastrophenschutz	Katastrophenschutz-Zentrum	1
	Fahrzeughalle	1
	Schutzräume	6
	Schutzplätze	9.700
	Sirenen	66
	Trinkwassernotbrunnen	47
	Entnahmestellen der unabhängige Löschwasserversorgung	40
Fahrzeugbestand	86	

Finanzen und Kosten

Gesamtkosten Feuerwehr / Katastrophenschutz	14.038.633 €
Gesamterlöse Feuerwehr / Katastrophenschutz	1.373.926 €
Kostendeckungsgrad	9,79 %
Kosten je Einwohner/-in	61,09 €
Nettozuschuss je Einwohner/-in	55,11 €

Impressum

Herausgeber:

Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Brand- und Katastrophenschutz
Eschholzstr. 118
79115 Freiburg
Telefon: 0761 - 201 - 3315
Telefax: 0761 - 201 - 3377
E-Mail: feuerwehr@stadt.freiburg.de
Internet: www.freiburg.de/feuerwehr

Bilder:

Bildstelle Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Copyright:

Vervielfältigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz Freiburg zulässig.

Auflage:

100 Exemplare
Freiburg im Mai 2012